

Ludwig Rehm in den Top Ten der Senioren

Starke Leistung Mit zwei Top-Ten-Platzierungen bei der Senioren-Weltmeisterschaft in Klosters sorgte Ludwig Rehm bei seinem WM-Debüt für ein Ausrufezeichen. Senioren aus 29 Nationen nahmen teil.

Während der gesamten letzten Woche fand in Klosters der Nordic-Masters-Weltcupoder, anders bezeichnet, die Weltmeisterschaft der Senioren im Skilanglauf statt. Insgesamt kämpften bei meist guten Bedingungen Senioren aus 29 Nationen in verschiedenen Alterskategorien um Medaillen. Mit dabei auch Ludwig Rehm aus Vaduz, der als einziger Läufer für den Nordic Club Liechtenstein in der Altersklasse M06 (1957 bis 1961) am Start stand. Rehm absolvierte als Langdistanz-Spezialist den 30er und 45er jeweils in der Freien Technik und wusste dabei zu überzeugen. Zudem war er als deutscher Staatsangehöriger für die deutsche Staffelnominierung worden, die am Ende den 7. Rang erreichte, aber etwas unter Wert geschlagen wurde. «Wir mussten leider zwei Teammitglieder kurzfristig ersetzen», so der 56-Jährige, der eine der besten Abschnittszeiten im Staffelfeld lief.

11. Rang beim WM-Debüt

Nicht wunschgemäß begann die WM für Ludwig Rehm, denn er verpasste bei seinem ersten Auftritt über 30 Kilometer gleich zu

Beginn des Rennens den Anschluss an das Spitzenfeld. Er spannte in der Folge mit dem Österreicher Helmut Kolb zusammen und die beiden harmonierten gut. Sie hatten versucht, trotz Gegenwind aufzuschliessen, was aber ein Ding der Unmöglichkeit war. So beendete der Ausdauerspezialist sein WM-Debüt knapp vor Kolb auf dem guten 11. Rang bei 64 Startern.

Materialprobleme bei Rehm

Die letzten Weltmeisterschaften in Lahti zeigten es deutlich auf: Das richtige Material an den Füßen ist die halbe Miete. Leider verfügte Rehm beim Langdistanzrennen über 45 Kilometer nicht über solches. Auf dem Programm standen drei Runden, wobei auf der ersten Rundenhälfte harte Anstiege zu bewältigen waren und in der zweiten die Abfahrten. «Leider hatte ich grosse Mühe mit meinem Ski. Bei den langen Abwärtspassagen in Richtung Ziel konnten sich die anderen erholen, während ich ständig weiterarbeiten musste, um überhaupt im Spitzenfeld zu bleiben», so der NCL-Läufer, der sich aber nie aufgab. Und es kam, wie es kommen



Ludwig Rehm zeigte an der Senioren-WM in Klosters starke Leistungen.

Bild: Günther Büchel

musste. Nach der zweiten Abfahrt hatte der Vaduzer eine Hypothek von knapp 30 Sekunden auf das Spitzenfeld eingehandelt und es gelang ihm doch tatsächlich, in den Anstiegen der dritten Runde die Lücke alleine wieder zuzulufen. In der dritten und letzten Abfahrt zog ihm die Konkurrenz aber endgültig davon. Zugross war der Aufwand gewesen, den der amtierende Deutsche Meister bis Kilometer 38 betreiben musste. Rehm beendete das Rennen als sehr guter Siebter und zog trotz allem das Positive heraus. Denn er habe im letzten Anstieg beim Zufahren der 30-Sekunden-Lücke gesehen, dass er mit den Top-Läufern mithalten könne.

Nächstes Masters in den USA

Der Nordic-Masters-Weltcup in Klosters ist Geschichte und der kommende findet vom 19.-26. Januar 2018 in Minneapolis/USA statt. Ob Rehm wieder zum Starterfeld zählen wird, liess er zunächst offen. Für NCL-Läufer Rehm waren dies die ersten Senioren-Weltmeisterschaften, und weitere folgen sicherlich, denn er möchte zumindest einmal einen Titel holen. (gubu)

Landesmeister im Mattenhandball erkoren

Am vergangenen Samstag wurde in der Sporthalle Mühleholz das zur Tradition gewordene Mattenhandballturnier für die 4. Klassen der Primarschulen Liechtenstein ausgetragen. Der Handballclub Buchs-Vaduz organisierte diesen Anlass.

Schulsport Laufen, Fangen und Werfen – die drei wichtigsten technischen Grundfertigkeiten wurden im Verlaufe des Vormittags in vielen verschiedenen Facetten einer ansehnlichen Zuschauerzahl gezeigt. Die Mädchen und Knaben spielten mit viel Enthusiasmus und sehr fair Handball.

Bei den Jungs kämpften die «Schaaner Buaba» (PS Schaan), die «Superboys on ball» (PS Triesenberg) und die «Neun Joker» (GS Ruggell) um den Turniersieg. In der Vorrunde spielten die Mannschaften jeweils viermal zehn Minuten gegeneinander. Dabei holten sich die «Schaaner Buaba» mit präzisen Pässen und

vielen Toren acht Punkte. Auch die «Superboys on ball» erkämpften sich durch zwei verdiente Siege vier Punkte. Trotz grossem Kampfgeist und viel Spass konnte «Neun Joker» keine Partie für sich entscheiden. Das Finale der beiden punktenden Mannschaften konnten die «Schaaner Buaba» mit zehn Treffern gegen die «Superboys» mit drei Treffern deutlich für sich entscheiden.

Bei den Mixed-Teams traten die «Kings&Queens» (PS Mauren), das «Schaaner Mixed-Team» (PS Schaan) und die reine Mädchenmannschaft «Unicats» (PS Triesenberg) gegeneinander an. Die Mädchen der «Unicats»



Die Schülerinnen und Schüler hatten beim Mattenhandball-Turnier viel Spass.

Bild: pd

waren mit viel Elan dabei, es war für sie jedoch schwierig, gegen die beiden gemischten Teams in der Vorrunde zu bestehen. So kämpften das «Schaaner Mixed-Team» und die «Kings&Queens» im Finale um den Sieg. Wie in der Vorrunde war das Spiel der beiden Mannschaften sehr ausgeglichen. Am Ende konnten sich die Jungs und Mädels aus Mauren jedoch durchsetzen und den Turniersieg mit zwei Treffern Vorsprung sichern. Ein toller Anlass mit vielen motivierten Kindern, und der Handballsport konnte bei diesem Turnier den Primarschülern auf eine vereinfachte Art und Weise nähergebracht werden. (pd)

Niederlage gegen Uster – Playoffs immer noch erreichbar

Squash Dem SRC Vaduz ist die vorzeitige Sicherung des Playoff-Tickets im gestrigen TV-Spiel gegen Uster nicht geglückt. Das von Spielertrainer Davide Bianchetti betreute Ensemble unterlag den Zürchern mit 3:1.

Nur Carsten Schoor konnte sein Spiel gewinnen

Die Vaduzer hatten es schwer gegen das stark aufgestellte Team aus Uster. Spielertrainer Davide Bianchetti traf auf der ersten Position auf den Deutschen Raphael Kandra. Bereits im Vorhinein war klar, dass die Aufgabe für den Altmeister Bianchetti ganz schwierig werden dürfte. «Kandra ist nahe an den Top 40 der Welt. Ich habe mir schwergetan», gab der Italiener nach dem Spiel preis. An sich

sei es zu erwarten gewesen, dass Bianchetti gegen Kandra verlieren würde. Die Art, wie dies passierte, machte den Spielertrainer aber unglücklich. «Ich habe nicht wirklich gut gespielt, daher bin ich doch sehr enttäuscht.»

Auf Position zwei gewann Carsten Schoor gegen Robin Gadola. «Die anderen Spiele waren da schon durch und es ging eigentlich um nichts mehr. Carsten hat aber solide gespielt», so Bianchetti. Auf Position drei hatte Roger Baumann gegen den Exprofi Florian Pössl keine Chance. Michel Haug auf der vier spielte gegen Joel Siewerdt gut. Er hatte in zwei Sätzen Satzball, musste sich letztlich aber doch mit 0:3 geschlagen geben. Die reguläre Saison bietet nun noch zwei Chancen für die



In den letzten beiden Saisonspielen kann das Playoff-Ticket noch gesichert werden. Bild: Stefan Trefzer

Vaduzer, die Playoff-Tickets zu sichern. Am Donnerstag gegen Vitis rechnet Bianchetti mit einer Niederlage, am Montag darauf gegen Bern mit einem Sieg. Die Verfolger Pilatus und Sihltal treffen noch aufeinander und können sich ausbremsen. Die Chance, dass die Vaduzer die Playoffs erreichen, ist also nach wie vor gut.

Uster - SRC Vaduz 3:1

Die einzelnen Partien. Position 1: Raphael Kandra (De) – Davide Bianchetti (Ita) 3:0 (11:6, 11:4, 11:9). **Position 2:** Robin Gadola (CH 10) – Carsten Schoor (De) 1:3 (4:11, 11:9, 8:11, 6:11). **Position 3:** Florian Pössl (De) – Roger Baumann (CH 15) 3:0 (11:4, 11:7, 11:6). **Position 4:** Joel Siewerdt (CH 26) – Michel Haug (CH 36) 3:0 (13:11, 11:9, 12:10)

Stefan Banzer

sbanzer@medienhaus.li